

Pfarrblatt



Informationen der Pfarren Bärbach, Kainach und Salla; Nr. 37; 15. März bis 7. Mai 2022

Seite 3 – 7 Thema – Jesus L(i)EBT!

Seite 8 – 18 Aus den Pfarren

Seite 19 - 20 Sonstiges

Impressum: Medieninhaber,
Verleger und Redaktion: Röm. kath.
Pfarrämter Bärnbach, Kainach und
Salla; **Redaktions-, Beitrags- und
Informationsteam:** Pfarrer Winfried
Lembacher, Martin Kleindienst, Ilse
Bell, Pfarre Kainach, Pfarre Salla,
Kerstin Budinsky; **Fotos:** Pfarrer
Lembacher, Reinhard Hiebler,
Pixabay, Sonntagsblatt, Katholische
Kirche Steiermark, Foto Koren,
Gottfried Gruber, Ilse Bell, Bestattung
Köflach, Stadtgemeinde Bärnbach,
Kerstin Budinsky, Woche Zeitung,
Bestattung Voitsberg, Adolf Reiner,
August Rieger, Regina Ofner,
MeinBezirk.at, Handmade Kultur,
BennyHinMinistries,schildundbild,
SonOfGodMovie
Druck und Satzfehler vorbehalten.
Layout: Kerstin Budinsky,
03142/62581
Druck: Druckerei Moser, Voitsberg

Worte

des

Pfarrers



Bild/Textzusendungen für die
nächste Ausgabe:
19. bis 21. April 2022
**Erscheinungstermin für das
nächste Pfarrblatt
08.05.2022**

Team-Pfarrer: Mag. Winfried
Lembacher 0676/8749 5632
BÄRNBACH
Piberstraße 15, 8572 Bärnbach
03142/62581
E-Mail: [barnbach@graz-
seckau.at](mailto:barnbach@graz-seckau.at)
Kanzlei: Mo.,Di.,Do.,Fr. 9 - 11
Uhr
Mi. 14 - 15.30 Uhr
Fr. Kerstin Budinsky

KAINACH
8573 Kainach 1, 03148/262
E-Mail: [kainach@graz-
seckau.at](mailto:kainach@graz-seckau.at)
Kanzlei: Di.,Fr. 8 - 12 Uhr
Fr. Gertrud Gruber; Tel:
0676/8742 6225

SALLA
Dorf 23, 8592 Salla
Adolf Reiner: 0676/86640252
Seelsorger Andrzej
Szulczynski: 0048/729407870
E-Mail: [johann.leitner@maria-
lankowitz.at](mailto:johann.leitner@maria-lankowitz.at)
Kanzlei: nach Vereinbarung
Homepage der Pfarren:
[https://sr-voitsberg.graz-
seckau.at](https://sr-voitsberg.graz-seckau.at)

Taufkind in Bärnbach

Johanna Picher aus Graz



Liebe Pfarrgemeinde!

Wenn wir das englische Wort „fasten“ betrachten, wie zB „Fasten your seatbelt!“ (deutsch: „Legen Sie Ihren Gurt an!“), bedeutet das: Festmachen, befestigen, sprich auf etwas seine Gedanken richten, auf etwas seine Hoffnung setzen. Fastenzeiten gibt es in fast allen Religionen. Sei es der Ramadan im Islam, die jüdische Fastenzeit Jom Kippur oder die Fastenopfer im Hinduismus und Buddhismus oder das gemeinsame 40-tägige Fasten im christlichen Glauben. All das dient zum Wohl für Leib und Seele. Mit weniger Oberflächlichkeit und mehr Innerlichkeit werden wir offener für uns selber, unsere Mitmenschen und für den Glauben an Gott. Ein persischer Gelehrter schrieb einmal: „ Das Fasten ist das erste Gebot der Medizin. Faste und siehe die Kraft des Geistes sich entfalten“. Gerade jetzt in der Zeit von Ukraine-Krise und Corona-Problemen suchen wir etwas, das uns Halt und Sicherheit gibt. Die Fastenzeit erinnert uns daran, dass wir Menschen mehr sind, als nur ein Punkt im Weltall. Wir haben einen Gott, der uns in seine Hand geschrieben hat. Der selige Alois Andritzki schreibt: „Mag es noch so schwere Zeiten geben, nie sind wir verlassen.“ Im Gebet können wir überall helfen, auch dort, wo eine Präsenz unmöglich ist. Je mehr wir uns darauf einlassen, desto schöner erleben wir das Osterfest. Wir laden Sie zu den Gottesdiensten in der Fastenzeit, der Karwoche und zu den Ostertagen herzlich ein.

Ich wünsche eine gesegnete Fasten- und Osterzeit.

Pfarrer Winfried Lembacher

Winfried Lembacher

Persönliche Beichtgespräche gibt es nach den Wochentagsmessen oder nach Vereinbarung.

Aus Umweltschutz- und Kostengründen verwenden wir ein neues Papier für das Pfarrblatt. Aus terminlichen Gründen erscheint die nächste Ausgabe eine Woche später (08.05.2022)

Liebe und Lieben lernen

Gottes Liebe ist anders als menschliche Liebe. Sie gründet nicht auf Gefühlen oder Empfindungen. Gott liebt uns nicht, weil wir liebenswert sind, sondern weil er die Liebe ist. Wenn wir den Gedanken der Bibel folgen, so erschuf Gott uns Menschen „nach seinem Bild“, um in eine liebevolle Beziehung mit uns Menschen zu treten, und er sandte Jesus Christus, seinen Sohn, um die verloren gegangene Beziehung des Menschen zu Gott wieder herzustellen. Wenn wir verstehen wollen, was Liebe wirklich ist, müssen wir den Gott der Bibel kennenlernen.

„Zur Liebe gehört immer, dass sie einen Menschen da aufsucht, wo er ist, und nicht dort, wo man ihn schon haben möchte.“ Adolf Köberle (1898 - 1990)

Grundsätzlich unterscheiden wir drei Arten von Liebe:

Freundschaftsliebe (Philia), sinnliche Liebe (Eros) und selbstlose Liebe (Agape).

Als Agape wird vor allem die Liebe Gottes zu uns Menschen bezeichnet. Agape ist eine Liebe, die nicht nach Vorbedingungen fragt. Die sich selbst verschenkt. Es ist die reinste und erhabenste Form der Liebe. Wir finden sie auch bei Menschen, wenn z. B. eine Mutter ihr Kind aufopferungsvoll liebt oder pflegt, wenn es krank ist, dann kommt diese Mutterliebe der Agape sehr nahe. Menschen wie Mutter Teresa oder viele andere besondere Menschen handelten aus dieser Liebe heraus. Keiner von ihnen erwartete einen Lohn für seine Liebe, sondern tat, was er sich vorgenommen hatte. Agape – diese Form der Liebe ist nicht davon abhängig, dass sie erwidert wird, sie verschenkt sich förmlich und ist einfach da, wie eine Mutter oder ein Vater da sind für das geliebte Kind. Das ist Agape.

„Früchte reifen durch die Sonne, Menschen reifen durch die Liebe.“ Martin Buber (1878 - 1965), jüdischer Religionsphilosoph und Bibelübersetzer

Durch eine enge Beziehung zu Gott können wir erfahren, was Agape ist. In der Bibel heißt es dazu: „Meine Freunde! Lasst uns einander lieben, denn die Liebe kommt von Gott. Wer liebt, ist ein Kind Gottes und kennt Gott. Wer aber nicht liebt, der weiß nichts von Gott; denn Gott ist Liebe. Gottes Liebe zu uns ist für alle sichtbar geworden, als er seinen einzigen Sohn in die Welt sandte, damit wir durch ihn leben können. Das Einzigartige an dieser Liebe ist: Nicht wir haben Gott geliebt, sondern er hat uns seine Liebe geschenkt. Er gab uns seinen Sohn, der alle Schuld auf sich nahm, um uns von unserer Schuld freizusprechen. Meine Freunde, wenn uns Gott so sehr liebt, dann müssen auch wir einander lieben.“ (1. Joh. 4,7-11)

Was wirkliche Liebe ist, erfahren wir durch unseren Glauben an Jesus

Gottes Liebe können wir uns nicht verdienen – sie muss uns von Gott geschenkt werden. Gott will uns nicht nur seine Liebe schenken, sondern macht uns sogar selbst fähig zu solcher Liebe. Das ist es, was Gottes Liebe in uns bewirkt. Wer das erfahren hat, fragt nicht mehr, ob der Nächste, die Ehefrau oder der Ehemann, das Kind oder die Eltern diese Liebe verdienen, sondern ob sie Liebe brauchen.

Wenn Gott seine Liebe in unsere Herzen ausgießt, verändert sich unser Leben und macht uns selbst zur Liebe fähig. Das macht einen Menschen reich und stark. Christen auf der ganzen Welt haben das zu allen Zeiten und in den verschiedensten Situationen ihres Lebens und Handelns erfahren. Die 2000 Jahre alte Geschichte der Christenheit ist voll von Beispielen, in denen Menschen aus Liebe gehandelt haben, um das Leid und die Not dieser Welt zu lindern. Von der einfachen Ordensfrau bis zu den Heiligen der Kirchengeschichte; alle waren sie ein Zeugnis dieser Liebe Gottes und viele von ihnen haben gerade dadurch Großartiges bewirkt.

Jesus Christus ist von den Toten auferstanden und lebt. Jeder, der im Glauben zu ihm kommt, wird mit seiner Liebe und seiner Auferstehungskraft beschenkt. Er ist das wahre Leben – und darin liegen Liebe, Hoffnung und Kraft. Durch die Verbindung mit ihm haben wir Zugang zu den unerschöpflichen Quellen dieses wahren, ewigen Lebens in Gott. Er ist die Quelle dieses Lebens, das uns niemand nehmen kann, solange wir im Glauben bei Jesus bleiben – nicht einmal der Tod! Das macht Jesus Christus so einzigartig und unseren Glauben an ihn so wertvoll. Eines der wichtigsten geistlichen Erkenntnisse eines Menschen ist, wenn wir erkennen, dass Gottes Liebe unerschöpflich ist. Durch unseren Glauben und unser Vertrauen zu Jesus Christus beginnt diese Liebe zu fließen, und zwar so sehr, dass wir sie auch an andere weitergeben können.

Das ist letztlich der Schlüssel für ein glückliches und erfülltes Leben als Christ, wenn wir entdecken, was Liebe bewirkt. Wenn Menschen mit Gottes Liebe beginnen zu lieben, wird das Leben reich. Geliebte können lieben, sagen uns Soziologen. Im Glauben an Jesus Christus werden wir fähig zu lieben – und darin besteht ein wesentlicher Teil des Glücks in unserem Leben.

Cornelia Mack, Maike Sachs

„Ich liebe den Herrn; denn er hört meine Stimme, mein Flehen um Gnade. Ja, er hat sein Ohr mir zugeneigt, alle meine Tage will ich zu ihm rufen.“

Psalm 116:1,2

Vom inneren Glück Jesus zu lieben und geliebt zu werden

Am 2. Februar feiert die katholische Kirche nicht nur Mariä Lichtmess, sondern auch den Tag des geweihten Lebens. Im Zentrum dieses Lebens steht die Profess – ein kleines, lateinisches Wort mit einer großen Bedeutung. Dieses „Bekenntnis“ legen Ordensleute ab – als Gelübde, nach der „ewigen Profess“ das restliche Leben lang in Armut, Gehorsam und eheloser Keuschheit in ihren Gemeinschaften zu leben. In Frauenorden wird Christus quasi zum Ehemann. Über die Schönheit dieses Lebens erzählen drei Ordensfrauen aus der Steiermark.

„Ich habe von klein auf gerne gebetet, Jesus war mein Freund. Als Jugendliche war ich so richtig verliebt in ihn“, erinnert sich Schwester Josefa Maria vom geöffneten Herzen Jesu (Karmelitin, 25-jähriges Professjubiläum). Mit 18 Jahren habe sie an Exerzitien (geistige Übungen) eines Karmeliten teilgenommen, dann Bücher von Heiligen des Karmelordens gelesen und im Herzen gespürt, dass es sie zum Gebetsleben hinziehe, dass Jesus sie in den Karmel in Bärnbach rufe.

„Berufung ist die Antwort auf Jesu Ruf. Ihn kann man hören, wenn man in Kontakt, im Gespräch mit ihm ist“, ist sie überzeugt.

Schwester Marianne Schwarzl feiert heuer ihr 50-jähriges Berufungsjubiläum. Sie habe auf der Suche nach einem sinnerfüllten Leben zwischen Familiengründung und einem geistlichen Weg geschwankt. Als Bedienstete im Haus der Barmherzigkeit in Graz, bei der Begegnung mit den Schwestern, hat sich die Richtung geklärt. „Die Barmherzigen Schwestern vermittelten mir die Kraft des Gebetes, die Stütze der Gemeinschaft und ein erfülltes Leben durch die Hingabe an Hilfsbedürftige“, erzählt die heutige Hausoberin der Barmherzigen Schwestern vom Hl. Vinzenz von Paul in Graz. Für sie war die innere Gewissheit ein Zeichen der Berufung.

Noch länger in ihrer Gemeinschaft lebt Schwester Wiltrud List (Kreuzschwestern): Sie hat ihre Profess vor 60 Jahren abgelegt. „Ich wollte schon als Kind in ein Kloster, weil man dann schneller in den Himmel kommt“, schmunzelt sie. Ausschlaggebend waren auch bei ihr Exerzitien und ihre Berufung – ein



plötzliches Gefühl, in Christus verliebt und von ihm gerufen zu sein. „Ich habe mich also bei den Kreuzschwestern angemeldet und bin nach einiger Zeit dort geblieben“, erzählt die 85-Jährige.

Leben im Orden

Der Tagesablauf in den Orden ist stets strukturiert. Der Tag beginnt mit dem Morgengebet ab 5.30 Uhr und endet mit der Komplet rund um 20 Uhr. Dazwischen ist Zeit für Gebet, Arbeit und Erholung. Es sei nie langweilig, sagt Schwester Josefa Maria, wenn man ein wachsames Herz für Christus habe, wenn man alles mit ihm und für ihn mache: „Als ich einmal mit dem Auto wegfahren wollte, hatte ein Reifen keine Luft. Ich brauchte meine ganze Ruhestunde, bis alles erledigt war. Ich sagte Jesus dann: Ich schenke dir diese Zeit für die Priester, denen im übertragenen Sinn die Luft ausgegangen ist, damit sie Kraft haben weiterzugehen.“

Ihre Arbeit beschreibend, betont Schwester Wiltrud, für die Menschen da sein zu wollen: „Nicht nur missionarisch, sondern authentisch und unterstützend.“ Sie hat als Lehrerin in einer Fachschule Mode unterrichtet und in ihrer Ausbildung auch Kleider für den Opernball genäht. Bis zuletzt hat sie als Kursleiterin von Malkursen viel Freude erlebt – Kurse, die aufgrund der Corona-Regeln schon länger nicht stattfinden können. „Das geht mir sehr ab“, erzählt die 85-jährige Kreuzschwester.

Hausoberin Marianne spricht von Herausforderung und Erfüllung zugleich, wenn sie sich an ihren Dienst als Religionslehrerin, als Verantwortliche in der Ordensausbildung, bei der Mitwirkung in der Provinzleitung sowie in der Krankenhausseelsorge erinnert. Derzeit ist sie beauftragt, als „Hirtin“ für die Schwesterngemeinschaft zu sorgen.

Auch Urlaub gibt es, wenn auch unterschiedlich. Schwester Wiltrud erzählt von „schönen Urlauben mit Freunden am Meer und in den Bergen“. Bei den Barmherzigen Schwestern hat jede Schwester drei Wochen Urlaub im Jahr. „Manche zieht es in die Bergwelt, andere bevorzugen das Schwimmen, einige verbringen Zeit bei ihrer Familie oder suchen sich andere Erholungsmöglichkeiten, je nach Bedürfnis“, beschreibt Schwester Marianne. Ganz anders ist der Urlaub im Karmel. „In unserem Kloster darf sich jede Schwester einmal im Jahr 14 Tage von der Gemeinschaft zurückziehen, um Exerzitien zu machen. Wir bleiben im Kloster, das ist unser Urlaub“, sagt Schwester Maria Josefa.

Zweifel, aber keine Verzweiflung

Alle drei sind sich einig, dass es auch im Ordensleben gelegentlich nicht rund läuft. Es gibt Zweifel, aber keine Verzweiflung.

„Mein Leben war nicht weniger schön als jenes von Verheirateten in einer Familie“, ist Schwester Wiltrud überzeugt, „zum Hadern hatte ich nicht viel Grund und wenn, dann kommt man mit Gottvertrauen aus einem Schlamassel immer wieder raus“. Auch Schwester Marianne kennt Herausforderndes sowohl im Gemeinschaftsleben, als auch im Dienstbereich und in der Begegnung mit Leidtragenden. „Trotz der Frage, warum Gott dieses oder jenes zulässt, lösen die Verbundenheit mit ihm und das innere Glück die Schwierigkeiten, die der Alltag mit sich bringt“, sagt sie. „Jesus wartet darauf, dass wir ihm alles sagen, womit wir gerade nicht zurechtkommen. Mit ihm sind wir nicht allein. Wenn ich ihn lobe und preise dafür, dass er mir einen Weg zeigt, dann führt er alles zum Guten“, ergänzt Schwester Josefa Maria.

Lebensglück

Alle drei strahlen Zufriedenheit und Glück aus.

„Nach 50 Berufsjahren kann ich aus innerster Überzeugung sagen, dass ich mein Glück gefunden habe“, so Schwester Marianne. Ein Glück, dass für Schwester Josefa Maria darin besteht, vereint mit dem auferstandenen Jesus durch das Gebet fruchtbar für das Heil der Seelen zu sein. Und durch die Begleitung der Menschen, ergänzt Schwester Wiltrud.

Dass der Ordensnachwuchs in Zukunft ausbleiben wird, denken die Ordensfrauen nicht. „Ich glaube fest daran, dass Gott auch heute Menschen in seine engere Nachfolge beruft. Dazu braucht es hörende, mutige Menschen. Manches hat sich im Ordensleben schon geändert. Heute verbindet man Einheit mit

Vielfalt; früher war es eher die Einförmigkeit. Vieles wird sich an der Lebensweise in den Ordensgemeinschaften noch verändern. Tief im Glauben Verwurzelte, von der Liebe Gottes Ergriffene – sie werden die Zukunft der Orden sein“, so Schwester Marianne, die derzeit für 40 Schwestern verantwortlich ist. Es werden nicht die letzten sein, denn im Glauben liege ein Glück, das wie eine Knospe aufblühe und zur wunderbaren Blume werde. *Katholische Kirche Steiermark*

DAS HOHELIED DER LIEBE

Wenn ich mit Menschen- und mit Engelzungen redete und hätte der Liebe nicht, so wäre ich ein tönendes Erz oder eine klingende Schelle. Und wenn ich prophetisch reden könnte und wüsste alle Geheimnisse und alle Erkenntnis und hätte allen Glauben, sodass ich Berge versetzen könnte, und hätte der Liebe nicht, so wäre ich nichts. Und wenn ich alle meine Habe den Armen gäbe und meinen Leib dahingäbe, mich zu rühmen, und hätte der Liebe nicht, so wäre mir's nichts nütze.

Die Liebe ist langmütig und freundlich, die Liebe eifert nicht, die Liebe treibt nicht Mutwillen, sie bläht sich nicht auf, sie verhält sich nicht ungehörig, sie sucht nicht das ihre, sie lässt sich nicht erbittern, sie rechnet das Böse nicht zu, sie freut sich nicht über die Ungerechtigkeit, sie freut sich aber an der Wahrheit; sie erträgt alles, sie glaubt alles, sie hofft alles, sie duldet alles.

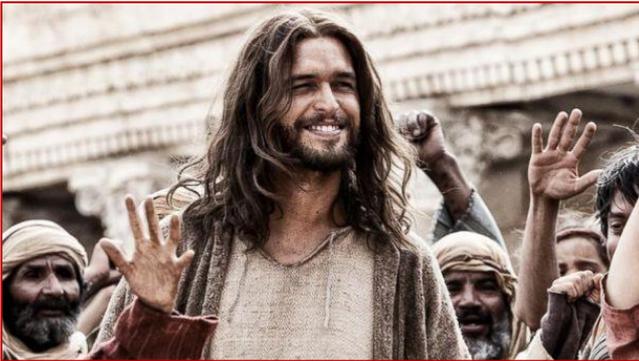
Die Liebe höret nimmer auf, wo doch das prophetische Reden aufhören wird und das Zungenreden aufhören wird und die Erkenntnis aufhören wird. Denn unser Wissen ist Stückwerk und unser prophetisches Reden ist Stückwerk. Wenn aber kommen wird das Vollkommene, so wird das Stückwerk aufhören.

Als ich ein Kind war, da redete ich wie ein Kind und dachte wie ein Kind und war klug wie ein Kind; als ich aber ein Mann wurde, tat ich ab, was kindlich war. Wir sehen jetzt durch einen Spiegel in einem dunklen Bild; dann aber von Angesicht zu Angesicht. Jetzt erkenne ich stückweise; dann aber werde ich erkennen, gleichwie ich erkannt bin.

Nun aber bleiben Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drei; aber die Liebe ist die größte unter ihnen.

Vom Humor Jesu zur Ironie seines Todes

In seiner Verkündigung des Reiches Gottes kannte Jesus keine Grenzen und keine Berührungssängste. Alle wollte er sie gewinnen, die „einfachen Leute“ in Galiläa genauso wie die Mächtigen in Jerusalem – mit einer Sprache, die sie verstehen mussten. Immer wieder blitzt in Jesu Reden Witz und Humor auf.



Ein Beispiel ist der Vergleich vom Reich Gottes mit Sauerteig. (Lk 13,20-21). Reich Gottes und Sauerteig hatten für seine Zuhörerschaft absolut nichts miteinander zu tun, im Gegenteil: Sauerteig galt als kultisch unrein. Wie verrückt! Wie witzig auch, lebte doch der Witz davon, dass er zwei normalerweise nicht zusammengehörende Sachverhalte zusammenbringt. „Das Reich Gottes ist wie ein Sauerteig, den eine Frau nahm und fünfzig Pfund Mehl hinein verbarg, bis alles durchsäuert wurde.“ Das klingt für galiläische Ohren auf Anhieb komisch – wie wenn wir sagen würden: „Gottes Souveränität ist wie der Auspuff eines Mopeds, der die ganze Straße verstinkt.“ Die erhabene „Königsherrschaft Gottes“ wird mit dem unreinen Alltags-Klein-Klein verbunden, die Kraft des Gärstoffs hebt Jesus, der Poet, durch die witzig übertriebene Mehlmenge hervor: 50 Pfund Mehl sind eine gewaltige Menge, etwa acht 5-Liter-Eimer. Jeder Bäckerin würde es Schweißperlen auf die Stirn treiben; weitaus mehr Teig, als sie normalerweise auf einmal durchknetet und alles wird „durchsäuert“!

Jesus erzählt diese lustige Story, dreht sich um und lässt die Zuhörenden stehen – ohne ein erklärendes Wort. Das ist typisch für seine Gleichniserzählungen. Er neckt die Zuhörenden und verführt sie zum Nachdenken, indem er übertreibt, witzig überrascht und sie dann ihrem eigenen Nachdenken überlässt, was denn das jetzt zu bedeuten habe! So müssen sie

selber den Sinn herausfinden, somit eignen sie es sich besser an.

Vielleicht hat sich die galiläische Frau gefragt: „Meint Jesus womöglich, dass das Reich Gottes überall „hineinsäuert“, auch in den Alltag der „kleinen Leute“, der „Hinterwäldler“, und nicht nur in die religiösen Eliten der Jerusalemer?“



Ironie in der Passion?

Nicht nur in den Worten Jesu selbst, auch darin, wie über ihn erzählt wurde, finden sich Humor und Ironie. Die Verspottungsszene (Mk 15, 16-20.32) bietet eine doppelte Ironie:

Die Soldaten schmähen Jesus – „Gegrüßt seist du, König der Juden.“ Sie legen ihm einen Purpurmantel um und fallen auf die Knie. Natürlich meinen sie das ironisch. Aus der Perspektive der ersten LeserInnen des Markusevangeliums jedoch ist klar: Die Soldaten sagen die Wahrheit! Sie sind nur zu verblendet und zu dumm, dies zu sehen. Ihre vermeintliche Ironie ist gar keine! Die wirklich Blamierten sind die Spötter, was – bei allem Mitleiden mit dem Gegeißelten – bei den LeserInnen Genugtuung auslöst. Wir könnten interpretieren: Das tragische Schicksal Jesu in der Erzählung anschauen zu müssen und so Mitschmerz zu empfinden, wird erträglicher dadurch, dass eine doppelte Ironie die Erzählung aufmischt.



An die theologischen Nerven geht der Verzweiflungsschrei des Gekreuzigten: „Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?“ (Mk 15,34). In der Gebetsprache des Psalms 22 klagt Jesus, dass er Gott nicht mehr erfahren könne, Gott sei nicht mehr spürbar. Die LeserInnen wissen jedoch: Gott war nah in diesem Schrecken, sonst hätte er Jesus nicht auferweckt.

Was wir vor uns haben, ist durchaus Ironie, auch wenn sie nicht zum Lachen ist. Sie besteht darin, dass die Verlassenheitsaussage des Gekreuzigten falsch war und für die Leserschaft vielmehr das Gegenteil stimmt. Jesus irrte in diesem Moment. So tief tauchte er in das Menschliche ein, dass er nicht nur als Verbrecher hingerichtet wurde, sondern sich im Tode gottverlassen fühlte und sich so irrte. Die Menschwerdung wird hier bis zur finstersten Konsequenz ausgelotet.

Der heitere Grundton christlichen Glaubens

Der Höhepunkt solcher ironischen Verkehrungen vom Hässlichen in sein Gegenteil findet sich in der Auferweckungsbotschaft, dem Kern christlichen Glaubens. Wo Menschen am Ende sind, ist Hoffnung nicht verloren; da fängt Gott erst an! „Meine Kraft ist in den Schwachen mächtig“ formuliert es der Apostel Paulus (1 Kor 12,9). Hier stoßen wir auf ein paradoxes Grundmuster urchristlicher Heilslehre: sich nicht einfach mit dem Vorhandenen zufriedengeben, sondern manchmal das Gegenteilige als das Eigentliche gelten zu lassen.



So könnte christliche Strategie beim Bewältigen der Absurditäten des Lebens sein – ein humorvolles, sprich Heiterkeit beinhaltendes Distanzhalten zu dem, was in der Welt auf uns einströmt. So schafft

christlicher Glaube Gelassenheit, setzt einen heiteren Grundton, der zum Glauben dazugehört.
Bericht von Peter Lampe, Professor für Neutestamentliche Theologie Uni Heidelberg

(gelesen und bearbeitet von Ilse Bell)



„Wenn Gott für uns ist, wer kann dann gegen uns sein?“ (Römer 8:31)



Kino in der Kirche **SON OF GOD**

Freitag, 8. April um 18.30 Uhr
(Dauer: 2 ¼ Stunden; FSK 12, deutsch)
in der St. Barbarakirche in Bärnbach
kein Eintritt

Anmeldung erforderlich unter:
03142/62581 oder baernbach@graz-seckau.at
oder in der Pfarrkanzlei Bärnbach

Liebe Pfarrgemeinde!

Wie schnell doch die Zeit vergeht. Mir kommt es so vor, als hätten wir erst Weihnachten gefeiert, und doch dauert es nicht mehr lange und wir feiern das Osterfest. Den Tod und die Auferstehung Jesu Christi.

Um die Ostergeschichte für uns neu zu entdecken, müssen wir erfahren, warum es zu Ostern wirklich geht. Erst dann kann die Bedeutung unser Leben verändern, bereichern und etwas in uns bewirken.

Der Ursprung des Festes liegt im Christentum. In dieser Zeit denken Christen an den Tod und die Auferstehung Jesu. Sie glauben, dass Jesus für die Sünden der Menschheit ans Kreuz ging und starb. Darum geht es am Karfreitag. In der Bibel steht, dass Jesus am dritten Tag von den Toten auferstanden ist. Das feiern wir Christen zu Ostern. Doch was kann das für dein Leben heute bedeuten?

Schau auf Gott. Er liebt dich und es ist ihm wichtig, mit dir zu leben. Ist das nicht wunderbar? Danken wir Gott dafür. Das wird dein Herz verändern. Und es hilft dir, eine Perspektive für deine Probleme und Nöte zu finden.

In welcher Beziehung stehst du zu Gott? Vielleicht hast du noch keine persönliche Beziehung zu ihm. Dann möchte ich dich heute ermutigen, die Ostertage dafür zu nutzen, Gott noch besser kennenzulernen.

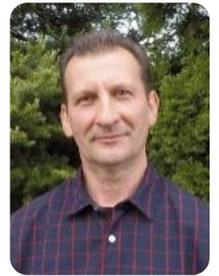
Kein Mensch ist vollkommen. Jeder Mensch macht Fehler. Doch diese Fehler trennen uns von Gott.

Gottes Liebe zu uns ist für alle sichtbar geworden, als er seinen einzigen Sohn in die Welt sandte, damit wir durch ihn leben können. – 1. Johannes 4:9

Die wahre Bedeutung von Ostern ist im Laufe der Jahre immer mehr in den Hintergrund gerückt. Doch die Kraft der Botschaft bleibt. So sehr hat Gott die Welt geliebt ... Vielleicht ist es genau das Ostergeschenk, das du heute brauchst: **Liebe. Wiederherstellung. Einen Neuanfang.**

Liebe Pfarrgemeinde, ich lade Sie ein, mit uns das Osterfest zu feiern. Dieses Fest, das mit der Auferstehung Jesu Christi eng verbunden ist, ist für uns Christen und die gesamte Menschheit von größtem Wert.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen alles Gute, vor allem viel Gesundheit und Freude auf das bevorstehende Osterfest. Herzlichst Ihr Martin Kleindienst Gfv.PGR



Osterspeisensegnungen

10.00 Uhr	Kirche (Pfarrer)
10.15 Uhr	Seniorenheim - Vorplatz (Bell)
11.00 Uhr	Pfarrkirche (Pfarrer)
11.40 Uhr	Korser (Pfarrer)
12.00 Uhr	Kirche (Kleindienst, Budinsky)
12.50 Uhr	Binder-Schrapf (Pfarrer)
13.10 Uhr	Schirgi-Großsorger (Pfarrer)
13.35 Uhr	Jausnerkreuz-Hochtregist (Pfarrer)
14.00 Uhr	Stindlbauer-Kapelle (Pfarrer)
14.20 Uhr	Schloss Alt-Kainach (Pfarrer)
14.50 Uhr	Peter Leitner Sdlg-Kapelle (Pfarrer)
15.15 Uhr	Pfarrkirche (Pfarrer)



Kreuzwegandachten jeden Freitag um 18.00 Uhr

St. Barbarakirche Bärnbach (in der Fastenzeit)



Herr Jakob Schrotter mit einem von ihm geschnitzten Herrgott



Die Sallegger Eisstock-Damen

Mittwoch	02.03.2022	18.00 Uhr
Sonntag	03.04.2022	11.30 Uhr
Sonntag	10.04.2022	11.30 Uhr
Donnerstag	14.04.2022	18.00 Uhr
Freitag	15.04.2022	15.00 Uhr
Karsamstag	16.04.2022	18.00 Uhr
Ostersonntag	17.04.2022	11.30 Uhr
Ostermontag	18.04.2022	11.30 Uhr
Sonntag	24.04.2022	11.30 Uhr 15.00 Uhr

Hl. Messe mit **Aschenkreuzspendung**
 Hl. Messe mit Bußfeier
Palmweihe beim Kriegerdenkmal, anschließend
 Prozession zur Kirche und dort Hochamt zum
 Palmsonntag
Abendmahlmesse
Karfreitagsandacht und Kreuzverehrung in der
 Pfarrkirche
Segnung der Osterspeisen:
 10.00 Uhr Zenzbauer
 11.00 Uhr Katzbachbrücke
 12.00 Uhr und 15.00 Uhr Pfarrkirche
Auferstehungsfeier mit dem Musikverein Salla
Osterweckruf durch die Musikkapelle Salla
Osterhochamt
 Gottesdienst
 Hl. Messe – **Weißer Sonntag**
Kreuzbeten im Katzbachgraben (Sagmüller-Kapelle
 bis Dammbauer-Bildstock) - Sofern es die Situation
 zulässt (Sagmühle, Stiedlbauer, Kern, Jaklbauer,
 Kulmpeter, Steiner, Schmiedbauer). – zu späteren
 Terminen.



Liebe Kainacher Pfarrbevölkerung,

die Vorbereitungsarbeiten und die Verteilung der Stimmzettel für die Pfarrgemeinderatswahl sind abgeschlossen. Wir würden uns sehr freuen, wenn sehr viele von den Wahlberechtigten die Möglichkeit der Wahl in Anspruch nehmen. Bis spätestens zur Messe am Sonntag, 20. März, kann der Stimmzettel in die Wahlurne, welche in der Kirche steht, eingeworfen werden. Die Kirche ist tagsüber geöffnet.



Ungeachtet der derzeit geltenden Regelungen zum Thema COVID 19 bereiten wir uns auf die Liturgie für das größte christliche Fest innerhalb eines Kirchenjahres vor. Ob wir heuer die Feierlichkeiten in annähernd gewohnter Art und Weise abhalten können, kann nur kurzfristig entschieden werden.

Die Liturgie zum Palmsonntag, zum Karfreitag und zur Osternacht wird wie voriges Jahr in der Pfarrkirche Kainach gefeiert. Der Gründonnerstagsgottesdienst wird in Bärnbach stattfinden. Am Ostermontag findet der Gottesdienst am Hl. Wasser im Anschluss an den Emmausgang statt (siehe Kalendarium). An diesem Tag gibt es keinen Gottesdienst in der Pfarrkirche Kainach. Am Karsamstag wird in der Früh das Osterfeuer geweiht und an verschiedenen Stationen die Fleischweihe abgehalten (siehe Kalendarium).

Die genauen Termine der Gottesdienste, Andachten und Fleischweihen sind im Kalendarium zu finden.

Traditionell am Palmsonntag wird die KFB Kainach heuer zum Suppensontag einen Ostermarkt veranstalten, wo Suppeneinlagen und österliche Delikatessen zu erwerben sind.

Gesegnete Grüße
Gottfried Gruber gfV PGR Kainach



Friedhofsverwaltung Kainach bei Voitsberg

Kainach 1

8573 Kainach bei Voitsberg

Email: kainach@graz-seckau.at Tel: +43 676 8742 6225

Information der Friedhofsverwaltung

Es wird gebeten, nach starkem Wind die Gräber zu besuchen und auf Schäden zu kontrollieren! (Kaputte Grablaternen und Grabgestecke, Standfestigkeit der Grabsteine...)

Weiters möchten wir Sie aus gegebenem Anlass um sorgfältige Mülltrennung bitten:

- Grünschnitt (ohne Deko und Behälter!) in den Drahtkorb
- Kerzendeckel in den Kübel
- Blumenübertöpfe aus Ton, kaputte Laternen am hinteren Friedhofseingang in die Schiebetruhe
- große Gestecke auch beim Hintereingang in den vorgesehenen Behälter (grüne, große Schiebetruhe)
- Alles andere in den Restmüllsack

Informationen der Katholischen Frauenbewegung Kainach



Katholische
Frauenbewegung
Österreichs

Familienfasttag

Die KFB organisiert für den Familienfasttag, der bei uns am Palmsonntag stattfindet, einen Ostermarkt am Kirchplatz (statt dem gewohnten Suppenonntag). Es werden Weißbrot, gefärbte Eier, Suppeneinlagen, Palmbüschen etc. angeboten. Ab 8 Uhr freuen wir uns auf Euren zahlreichen Besuch!
(Bei Schlechtwetter sind wir im Kirchturm zu finden!)

Vorankündigung Maiausfahrt

Für Montag den 2. Mai haben wir eine Tagesausfahrt zur Kirche in Straßgang geplant, wo wir unsere Maiandacht abhalten. Anschließend lädt uns Fr. Dorli Kampl zu einer Führung durch die Kirche. Nach dem gemeinsamen Mittagessen ist ein Schlossbergbesuch geplant.

Es begrüßt Sie herzlich Murgg Maria

Vorsitzende der KFB Kainach

Einladung zum Emmausgang am Ostermontag

Treffpunkt: Walcher Kapelle in Gallmannsegg

Abmarsch: 8:30 zum Hl. Wasser mit Andacht beim Grill-Kreuz

Hl. Messe: 11:30 gemeinsamer Gottesdienst beim Hl. Wasser, musikalisch gestaltet und umrahmt von Hubert Murgg und Hans Ortner



Osterspeisensegnungen

- 07.00 Feuerweihe vor der Pfarrkirche (Rudres)
- 08.00 Pfarrkirche (Pfarrer)
- 09.30 Gasthaus Sauer (Marcher)
- 10.00 Gasthaus Neuhäusl (Raudner, Pfarrer)
- 10.30 Wölferl-Kreuz (Raudner)
- 14.00 Pfarrkirche (Marcher)



Kreuzwegandacht

Karfreitag

15.00 Uhr

Pfarrkirche Kainach



Alle 5 Jahre haben mehr als 4,5 Millionen wahlberechtigte KatholikInnen die Möglichkeit, eine Funktion in ihrer Pfarrgemeinde zu übernehmen oder mit ihrer Stimme den KandidatInnen das Vertrauen auszusprechen. Bis 20. März ist dies in Ihrer Heimatpfarre in Bärbach, Kainach und Salla noch möglich.

Die Rolle des Pfarrgemeinderates in der Kirche

Im Pfarrgemeinderat drückt sich ein Kirchenbild aus, das durch das Zweite Vatikanische Konzil wieder ins Bewusstsein gerückt wurde.

Die Kirche als das Volk Gottes. Gott hat im Ersten Bund ("Altes Testament") sein Volk aus den Völkern herausgerufen und ist den Weg mit ihm gegangen.

Im neuen Bund sind alle, die sich durch die Taufe zu Christus bekennen, in das neue Volk Gottes berufen. Alle Getauften sind berufen, an der Sendung der Kirche mitzuwirken und die Kirche mitzugestalten.

Der Pfarrgemeinderat ist eine strukturell abgesicherte Form, wo sich diese Mitverantwortung ausdrückt.

Aufgabenfelder des Pfarrgemeinderates

Der Pfarrgemeinderat als Leitungsgremium berät in regelmäßigen Sitzungen, was zu tun ist, legt Ziele und Prioritäten fest, plant und beschließt die dazu erforderlichen Maßnahmen, sorgt für deren Durchführung und überprüft die Arbeit, ihre Zielsetzung und Entwicklung.

Er macht nicht alles selbst, sondern richtet Fachausschüsse ein oder delegiert Aufgaben an Einzelne oder Gruppen. Der Pfarrgemeinderat sorgt sich um die personellen, räumlichen und finanziellen Voraussetzungen der Pfarrgemeinde, bemüht sich um Information, Meinungsbildung und Austausch von Erfahrungen, stimmt die Interessen der Einzelnen und Gruppen aufeinander ab, koordiniert deren Aktivitäten, gewährleistet die Vielfalt des pfarrlichen Lebens und vertritt die Pfarrgemeinde nach außen. Durch Weiterbildung stärken die Mitglieder des Pfarrgemeinderates die Kompetenz für ihre Aufgaben.

Verhaltensgrundsätze des Pfarrgemeinderates

Frauen und Männer im Pfarrgemeinderat pflegen einen Umgang, der ihre Orientierung an Christus erkennen lässt. Sie schätzen und ermutigen sich gegenseitig, achten die Meinung anderer, vertreten ihre Anliegen in offener und ehrlicher Rede, lernen mit- und voneinander, trauen einander etwas zu und übernehmen Verantwortung.

Prioritäten des Pfarrgemeinderates

Die Arbeit des Pfarrgemeinderates erfordert Offenheit für Neues und Mut zum Experiment. Es ist wichtig, dass partizipative Verhaltensweisen wie: Teilgeben, Teilnehmen und Teilhaben eingeübt und die SEHNSUCHT nach lebendigem MITEINANDER wachgehalten werden.

Wer kann Pfarrgemeinderat werden und wer ist wahlberechtigt?

Wahlberechtigt (sind) und gewählt werden können alle Mitglieder der Pfarrgemeinde (Katholiken und Katholikinnen), die das 16. Lebensjahr vor dem 1. Jänner 2022 vollendet haben oder gefirmt sind (ohne Berücksichtigung ihres Alters).

Wir hoffen auf viele Vorschläge dank einer umfangreichen Teilnahme!

(X) Ja, ich möchte in meiner Pfarre
mitbeSTIMMEN! **Noch bis 20. März in MEINER Pfarrkirche!**

Servus, schön dich wieder zu sehen!

Ich muss dir einfach zeigen, welche tolle Bastelanleitung ich in einem Buch gefunden habe. Das Buch heißt „Schöner Wohnen für Mäuse“. Darin habe ich nach neuen Möbeln für mich gesucht. Dabei bin ich auf diese wundervollen Eierkartonsessel gestoßen. Ich denke, ich werde mir mindestens zwei davon basteln. Eine Henne und einen Hasen. Der Herr Pfarrer hat mir schon aus einem Eierkarton die nötigen Stücke dafür ausgeschnitten. Ich muss sie nun nur mehr anmalen und bekleben. Und schon habe ich eine neue gemütliche Sitzgelegenheit für meine Wohnung. Hihi, ich weiß natürlich, dass du viel zu groß bist um auf einer Henne zu sitzen, aber ein Osterei passt bestimmt hinein in dieses Eierkartonhühnchen oder Häschen. Du könntest ja damit den Ostertisch decken. Zum Glück lassen sich beide - sowie auch andere Tierchen - ganz schnell und einfach basteln. Hier kommt die Anleitung:



Bitte einen Erwachsenen dir die Ecken aus einem Eierkarton auszuschneiden (wie auf dem Bild). Wenn du dein Tier noch bemalen möchtest, dann mach das jetzt und lass es gut trocken. In den „Turm“ kannst du dann mit einem Holzstäbchen ein Loch stechen. Dort kannst du nun Ohren aus Pfeifenputzern oder Karton hinein stecken. Für eine Henne schneidest du einen „Kamm“ und einen Schnabel aus und klebst sie auf. Du kannst Wackelaugen verwenden oder du malst die Augen mit einem Stift auf den Karton. Das Häschen bekommt noch einen Pommel als Schwänzchen aufgeklebt. Fertig!

Ich wünsche dir ganz viel Spaß beim Basteln und freu mich auf ein baldiges Wiedersehen!

Bis dahin, möge Gott dich segnen und beschützen! Und nicht vergessen – Jesus hat dich lieb! Du bist sein innig geliebtes Menschenkind!
Deine Kiki



Der Kindergarten Kainach
besucht die Kirche



Kino in der Kirche für
Kinder

in der Kirche Pichling:
15.4., um 15 Uhr
Zeichentrickfilm „Wido
Wiedehopf erzählt
Geschichten aus der Bibel“
Anmeldungen unter:
0676/8742 6247 A. Reich

Termin für die
Firmvorbereitung

in Bärnbach:
2.4., 13 -15 Uhr
Wandergottesdienst
auf den Hl. Berg



Firmvorbereitung in Bärnbach

Zum lieben Gedenken



Günther Pachoinig
(56) Bärnbach



Berta Grambichler
(87) Bärnbach



Rosa Bujanics
(91) Bärnbach



Hermine Galler
(81) Bärnbach

*Ohne Vorbehalt und ohne Sorgen
leg ich meinen Tag in Deine Hand.
Sei mein Heute, sei mein Morgen,
sei mein Gestern, das ich
überwand.*

*Frag mich nicht nach meinen
Sehnsuchtswegen,
bin aus Deinem Mosaik ein Stein.
Wirst mich an die rechte Stelle
legen,
deinen Händen bette ich mich ein.*

Edith Stein (Sr. Teresia Benedicta a Cruce)



Horst Handl (51)
Bärnbach



August Schlack
(85) Hemmerberg

WIR HABEN ALLE UNSERE BAUSTELLEN...
 KLAGEMAUER-AKTION VORVERLEGT!!
 BEREITS JETZT IN UNSERER PFARRKIRCHE



In Zusammenarbeit mit der Pfarre Köflach wurde in Bärnbach eine Klagemauer errichtet. In dieser Fastenzeit möchten wir einladen, Zettel mit Ihren Sorgen, Gedanken, Bitten oder Wünschen in die Ritzen der Mauer zu stecken. Diese werden (ungelesen) zu Ostern dem Osterfeuer übergeben. Wir bedanken uns herzlich bei Andrea Reich bakk. (Pastorale Mitarbeiterin) für die schöne Idee und Umsetzung sowie der Baufirma Bellina für den kostenlosen Aufbau und die Bereitstellung der Steine.

Vielleicht haben Sie schon einmal davon gehört: **pro humanis**

Ein Verein, der es sich zur Aufgabe gemacht hat, Menschen mit unterschiedlichen Bedürfnissen zu helfen. SozialbegleiterInnen von pro humanis begleiten Sie, wenn Sie zB eine psychische Erkrankung/Beeinträchtigung haben; sich alleine fühlen; jemanden suchen, mit dem Sie reden können; gerne wieder einmal in ein Kaffeehaus gehen möchten; wieder mit öffentlichen Verkehrsmitteln fahren möchten, usw.

prohumanis knüpft eine Verbindung mit einer/m Sozialbegleiter/in, die/der ehrenamtlich tätig ist und wenn gewünscht, wöchentlich eine Stunde nur für Sie da ist. Die Begleitung ist kostenlos, denn der Verein wird von der Stadt Graz, dem Land Steiermark und dem Steirischen Gesundheitsfonds subventioniert. Sie sind an keinerlei Verpflichtungen gebunden. Unter der Nummer: 0316/827707 (Mo-Fr 9-13 Uhr), per E-Mail: office@prohumanis.at oder die Homepage www.prohumanis.at erhalten Sie unverbindlich alle Antworten auf Ihre Fragen. (Sollten Sie selbst eine Ausbildung zur ehrenamtlichen Begleitung interessant finden, melden Sie sich bitte auch)



Ehrenamtliche
 Sozialbegleitung
 Psychosoziale
 Beratungsstelle

www.prohumanis.at

TRAUER

ENDET NIE.

ABER SIE WANDELT SICH.
 SIE IST EIN ÜBERGANG,
 NICHT EIN ORT, AN DEM
 MAN BLEIBT.

TRAUER IST NICHT EIN
 ZEICHEN VON SCHWÄCHE
 UND AUCH KEIN
 MANGEL AN GLAUBE.
 SIE IST DER PREIS DER
 LIEBE.

Donnerstag, 7. April um 18.30 Uhr in der Pfarrkirche Bärnbach

„Meine Trauer leben“

Trauer – dieses Gefühl kennt jede/r von uns. Ein Zustand, der lähmt, sprachlos macht, schmerzt und unser Leben in Dunkelheit taucht. Jede/r wurde bestimmt schon mehrmals im Leben mit diesem Zustand konfrontiert, oder steckt gerade jetzt in dieser Trauer fest. Oft vergeht Trauer durch die Heilung der Zeit, manchmal lässt sie uns aber nicht mehr los.

Daher planen wir in Bärnbach regelmäßige „Trauertreffen“, in denen ein Austausch stattfinden kann. Eine Gemeinschaft von Menschen, die sich durch gegenseitiges Verstehen Halt und Hilfe geben können. Zum Einstieg haben wir **Trauerbegleiter Diakon Mag. Bernhard Pletz** eingeladen. Er wird einen **Vortrag** halten und lädt auch zum **Gespräch**. Für alle, für die Trauer eine Rolle im Leben spielt und/oder die sich damit beschäftigen (müssen).

BÄRNBACH			
Mittwoch	16.3.	8.00	für + Rudolf Appler und + Verwandte von Fam. Appler
Freitag	18.3.	18.00	Kreuzweg für Kinder
Sonntag	20.3.	10.00	für alle gewählten Pfarrgemeinderäte
Dienstag	22.3.	18.00	2 + Käthe Moser; 1 + Waltraud Deutsch
Donnerstag	24.3.	18.00	3 + Erna Kröpfl
Freitag	25.3.	8.00	2 + Ernst Wiener; Gottes Segen für Sr. Ancilla zur 60. Profess
		18.00	Kreuzweg
Samstag	26.3.	18.00	2 + Maria Deimbacher
Sonntag	27.3.	10.00	für die Pfarrgemeinde
Dienstag	29.3.	18.00	3 + Eva Bischof
Donnerstag	31.3.	18.00	1 + Heribert Bretterkieber
Freitag	1.4.	8.00	1 + Josef Krenn
		18.00	Kreuzweg
Sonntag	3.4.	10.00	Suppensonntag 2 + Wilhelm Kercek; 2 + Hermine Esterl für die Pfarrgemeinde
Dienstag	5.4.	18.00	2 + Herrmann Rupprechter; 1 + Alois Reinisch
Mittwoch	6.4.	8.00	1 + Ingrid Stiepani
Freitag	8.4.	8.00	3 + Walter Wallenta
		18.00	Kreuzweg ; anschl. um ca 18.30 Uhr Kino in der Kirche „Son of God“
Samstag	9.4.	18.00	2 + Franz Terschan
Sonntag	10.4.	10.00	Palmweihe (im Stadtpark) 2 + Johann Herberstein für die Pfarrgemeinde
Dienstag	12.4.	18.00	1 + Johann Bujanics; 1 + Hedwig Zechner
Donnerstag	14.4.	19.00	Gründonnerstag – Abendmahlmesse gem. mit der Pfarre Kainach in der St. Barbarakirche Bärnbach – musikalische Gestaltung vom Kirchenchor Kainach
Freitag	15.4.	15.00	Karfreitagsliturgie 12 + Sr. Maria Consummata Wild; 2 + Theresia Kollant
		15.20	Ratschenprozession
Samstag	16.4.	19.00	Osternachtfeier – gemeinsam mit der Pfarre Kainach in der Pfarrkirche Kainach
Sonntag	17.4.	10.00	Osterhochamt – musikalische Gestaltung vom Singkreis St. Barbara 2 + Maria Badelka; 2 + Friedrich Moruzzi sen.; 3 + Ewald Pulko für die Pfarrgemeinde
Dienstag	19.4.	18.00	3 + Josef Glavan
Mittwoch	20.4.	8.00	2 + Maria Herschold
Freitag	22.4.	8.00	3 + Johann Gallaun ; 2 + Franz Maier
Sonntag	24.4.	10.00	Weltgebetstag – Weisser Sonntag für die Pfarrgemeinde
Samstag	30.4.	18.00	2 + Johann Reiter; 2 + Helena Pignitter; 1 + Anton Reiser
Sonntag	1.5.	10.00	Gedenkgottesdienst für unsere Verstorbenen Februar, März und April 1 + Rudolf Appler; für die Pfarrgemeinde
Dienstag	3.5.	18.00	1 + Renate Fabian, 2 + Ida Glavan, 3 + Ana Wartinger

Gottesdienstzeiten Pfarrkirche: Dienstag, Donnerstag und Samstag 18.00 Uhr; Mittwoch und Freitag 8.00 Uhr; Sonntag und Feiertag 10 Uhr; Änderungen vorbehalten; **Hl. Berg:** täglich um 16.00 Uhr



Jeden Samstag um 18.00 Uhr im Zuge der Hl. Messe:
BETEN FÜR DEN FRIEDEN

Wir gratulieren und wünschen Gottes Segen!

GEBURTSTAGSKINDER in Bärnbach

Zum 96. Geburtstag

Karl Quitt, Roseggergasse

Zum 91. Geburtstag

Stefanie Potocnik, Peter Leitner-Siedlung

Zum 85. Geburtstag

Paula Riedl, Bergstraße

Zum 80. Geburtstag

Ignaz Kahr, Stadionstraße

*Zum 100.
Geburtstag
gratulieren
wir Herrn
Felix
Breinhuber*



KAINACH			
Sonntag	20.03.	08.45	Hl. Messe für die Pfarrgemeinde Sendungsgottesdienst für die Caritas Haussammler Treffen aller Firmlinge zum Start der Firmvorbereitung Fam. Maria Murgg, vlg. Rauchegger f. + Gatten u. Vater Franz Murgg
Sonntag	27.03.	08.45	Hl. Messe für die Pfarrgemeinde 2 + Konrad Pischler (21.03.)
Sonntag	03.04.	08.45	Bußsonntag - Hl. Messe für die Pfarrgemeinde Für + Elfriede Ulz, vlg. Schütting v. Viktoria Gsodam
Mittwoch	06.04.	18.30	Abendmesse
Sonntag	10.03.	08.45	Palmsonntag Für + Geschwister Anna und Josef Hohl, Angela und Johann Reicher von Viktoria Gsodam 1 + Elisabeth Prettenthaler (08.04.)
Donnerstag	14.04.	19.00	Gründonnerstag – Abendmahlmesse in der St. Barbarakirche in Bärnbach
Freitag	15.04.	15.00 19.00	Kreuzweg in der Kirche Karfreitagliturgie in der Kirche
Samstag	16.04.	19.00	Osterspeisensegnung siehe Termine Osternachtfeier – gemeinsam mit der Pfarre Bärnbach Für alle ehemals in unserer Pfarre tätigen Priester und Ordensleute zum Dank
Sonntag	17.04.	08.45	Ostersonntag Für alle ehemals in unserer Pfarre tätigen Pfarrgemeinderäte und alle Ehrenamtlichen zum Dank für ihren Einsatz
Montag	18.04.	11.30	Ostermontag – Hl. Messe beim Hl. Wasser (Emmausgang siehe Termine) 1 + Karl Blühwald
Sonntag	24.04.	08.45	Hl. Messe für die Pfarrgemeinde Für + Eltern, + Geschwister und + Verwandte von Luise Arbesleitner Für + Eltern und zur schuldigen Danksagung von Fam. Karl Ortner
Sonntag	01.05.	08.45	Hl. Messe für die Pfarrgemeinde; 1+ Christine Scherz (28.04.); 2+ Anneliese Fraißler (29.04.), 3+ Ferdinand Pließnig
Ewiglicht			21.3. - 27.3. für + Gabriela Wölkart, vlg. Kaßler vom Bauernbund Kainach

Gottesdienstzeiten: Sonntag und Feiertag 8.45 Uhr; jeden 1. Mittwoch im Monat Abendmesse um 18.30 Uhr; wochentags nach Verlautbarung; Änderungen vorbehalten

Sprechstunden mit Pfarrer Winfried Lembacher in der Pfarrkanzlei Kainach jeden Mittwoch von 10.30 Uhr - 11.30 Uhr und jeden 1. Mittwoch im Monat von 17.30 Uhr - 18.30 Uhr vor der Abendmesse

Wir gratulieren und wünschen

Gottes Segen!

GEBURTSTAGSKINDER in Kainach

Zum 94. Geburtstag

Erika Kobetitsch, Kainach

Zum 85. Geburtstag

Dorothea Marcher, Kainach

Zum 70. Geburtstag

Johann Scherz, Kainach

Maria Pignitter, Kohlschwarz



Lichtmesskerzen-segnung in Kainach



Kinderkreuzweg am 18. April um 18 Uhr in der Pfarrkirche Bärnbach. Ein kindgerechtes „Mitgehen“ auf Jesus Weg zur Kreuzigung. Kommen Sie?

Die **Gewinnerinnen** der Dankbarkeitstagebücher sind Adele Fleischhacker und Heidemarie Blümel – wir gratulieren herzlich!

Kirchenputz am 13. April um 14 Uhr in Bärnbach. Helfen Sie uns?



Katholische Frauenbewegung Österreichs

Verschoben vom 13.3. auf den 3.4.!

Suppensonntag 3. April um 10.00h



Es ist es wieder soweit! Wir laden zum traditionellen Suppensonntag in den Pfarrsaal Bärnbach ein. Sollten jedoch wieder coronabedingt andere Bestimmungen gelten, so können Sie im Anschluss an die Hl. Messe (ca. ab 10.45 Uhr) vor der Kirche die hausgemachten Suppen im Glas gegen eine Spende für die Aktion „Familienfasten“ mitnehmen.

Kein Licht ohne Schatten

Es gibt kein Licht je ohne Schatten und keinen Schatten ohne Licht. Es kann das eine nicht ohne das andre. Nein, das gibt es nicht.

Ein JA für dich ist für den anderen ein NEIN. Es ist Chemie, Physik, das Leben. So wird es immer sein.

Es kann der Tod nur kommen zu dem, der auch gelebt. Kein Gehen ohne Kommen, nur der Unterste nach oben strebt.

Es gibt keine Liebe ohne Schmerzen und nur durch Kummer lernen Herzen. Egal wie´s kommt, Gott hat uns eben zu allem ein Pendant gegeben.

Kerstin Budinsky

BLUMENGEBETE

Veilchen

HERR – sieh mich an in meinen Nöten!
Was ging mir nicht schon alles flöten,
nur, weil ich so bescheiden bin!
Ich hab halt nicht den rechten Sinn,
mit blätterwuchtigen Geräuschen
Bedeutungsvolles vorzutäuschen!
Zwar ist mein Duft, das wohl! Apart...
Doch – die Statur ist allzu zart!
Wie viele Augen sehn mich nie,
weil ich tief verborgen blüh!
Oh, mach mich groß wie
Topfzyklamen!
AMEN!

(aus „Blumengebete“ von Wilhelm Rudnigger)

FRÖHLICHE
OSTERN

Digital-Express-Ausarbeitung



FOTO-agathon-KOREN 

AM HAUPTPLATZ IN KÖFLACH UND VOITSBERG

Steinmetzmeister

Michael Terschan



**GRABMALE NATURSTEINARBEITEN
WAND-UND BODENBELÄGE**

8572 Bärnbach ☎ 03142 619 92 Fax: DW 4
Handy: 0664 50 11 676 michael.terschan@aon.at

REIFEN KG

KRAMMER GERHARD



REIFEN - FELGEN - ZUBEHÖR
TEL. 0650 / 98 34 002

Med. Univ.
Dr. Karl Michael MACHER
Arzt für Allgemeinmedizin
Alle Kassen & Privat

Ordinationszeiten:
Mo: 8:00-12:00 u. 16:00-18:00
Di: 7:30-12:00
Mi: 15:00-17:00
Do: 8:00-12:00
Fr: 8:00-11:30
und nach tel. Vereinbarung

Voitsbergerstrasse 16a
A-8572 Bärnbach
Tel.: +43 3142 / 61 900
dr.macher@medway.at



- Homöopathie & Naturheilkunde
- Anthroposophische Pharmazie
- Rostock-Essenzen, Dr. Schüssler
- Orthomolekulare Medizin
- Mikrobiologische Therapie
- Schönheit und Kosmetik

Barbara APOTHEKE



Mag. pharm. Dr. Martin Korsatko Piberstraße 4 A-8572 Bärnbach, Tel.: +43 3142 62553

MAD CLUB




Husqvarna HONDA POWER EQUIPMENT

Ihr Fachhandel vor Ort

Johann Raudner

Forst-, Garten- und Landmaschinen
Verkauf u. Service - Werkstätte www.johann-raudner.at
8573 Kainach Tel. 03148 / 275 oder 0664 / 21 41 268



STADTFRiseur Bärnbach

Johann Steinwider
Inhaber & Friseurmeister

Hauptstraße 4
8572 Bärnbach
T. 03142 62 875

Montag & Mittwoch | Ruhetag
Dienstag, Donnerstag & Freitag
08⁰⁰ - 12⁰⁰ & 13⁰⁰ - 18⁰⁰
Samstag | 07³⁰ - 12³⁰

Raiffeisenbank Lipizzanerheimat



Di., Fr., Sa. 9 bis 22 Uhr
So. + Feiertag 9 bis 20 Uhr

BLÜTL GASTHAUS Mo., Mi., Do. Ruhetag

Fam. Simonlehner

Kainach 44 Tel. & Fax: +43 3148 / 7104
8573 Kainach www.bluetl.at

Nege in die Ferne schwärmen... feiern Sie Ihre Hochzeit bei uns

All Inclusive Package ab € 47,-

Ratskeller Bärnbach
Tel. 03142 / 02 0 20

Kleiner Saal bis 100 Personen
Wir machen Ihren schönsten Tag zu einem unvergesslichen Ereignis. Unsere schönen Räumlichkeiten sind bestens dafür geeignet.
www.ratskeller.at
Schauen Sie sich die Fotogalerie auf unserer Homepage an.

Großer Saal bis 200 Pers.



Mario ELEKTRO SCHMELZER

8572 BÄRNBACH, HAUPTPLATZ 7
TEL. (0 31 42) 62 2 26 FAX DW4
E-MAIL office@elektro-schmelzer.at



Verkauf, Reparaturen
Radio, Fernsehen
Gebäudesystemtechnik
EIB (KNX) - instabus
Installationen, Blitzschutz
Satellitenfernsehen
Industriesteuerung
SPS - RPS Steuerungen
Bärnbacher Kabel-TV



Ja, ich möchte
in meiner Pfarre
mitbestimmen!

WEIL DEINE STIMME GEWICHT HAT

Jetzt Gemeinschaft
prägen. **Geh wählen.**

Weitere Informationen unter
www.pfarrgemeinderat.at oder
auf der Website Ihrer Diözese



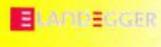
20. März 2022

mittendrin
Pfarrgemeinderatswahl

RAUM AUSSTATTUNG - BODENVERLEGUNG

OFNER Peter

Hans-Groß-Siedlung 2
8572 Bärnbach
Tel.: 0676 / 30 95 204
E-Mail: peterofner@bktv.at



Lebzelterei
SCHMID
KAINACH



Alpha Calcit Granulat

Produktions- und Handelsges.mbH

A-8573 Kainach, Gallmannsegg 40

Tel: +43 3148 23 107-0



Versteigerungs GmbH

www.oevg-versteigerungen.at